

Gesellschaften

Wiederaufbau des Deutschen Museums in München

Das Deutsche Museum in München, das wegen Kriegsschäden 1944 geschlossen werden mußte, ist teilweise wiederaufgebaut. Der Saalbau dient seit Anfang 1947 kulturellen Zwecken der Stadt München. Das Bibliotheksgebäude mit der Bücherei, die etwa 300 000 Bände und 600 aufliegende Zeitschriften enthält, ist wieder benutzbar. In ihm befindet sich gleichfalls seit Oktober 1949 das neue Patentamt. Der Sammlungsbau war am schwersten getroffen; er wird erst langsam wieder hergestellt werden können. Im November 1948 konnte in dem weniger beschädigten ersten Obergeschoß die Abteilung Physik mit den Gruppen Mathematik, Astronomie, Mechanik, Wärme, Elektrizität, Telegraphie und Telefonie, Optik, Fernsehen, Akustik und Musikinstrumente wieder eröffnet werden. Das Bergwerk mit Schichtbau und -betrieb, Erz-, Salz- und Kohlenbergbau in natürlicher Größe nachgebildet, ist seit Mai 1949 wieder zugänglich.

B [G 94]

Seminarausbildung für Mikrochemie

Unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. G. Gorbach, seinen Dozenten und Assistenten findet laufend in den Instituten für Mikrochemie und Geochemie sowie Biochemische Technologie und Lebensmittelchemie der Technischen Hochschule Graz, Schlöglgasse 9, eine Seminarausbildung für Mikrochemie statt.

Es besteht die Möglichkeit des Erlernens der präparativen, qualitativen, quantitativen und physikalisch-chemischen (spektralanalytischen) Mikromethoden sowohl auf anorganischem als auch auf organischem Gebiete, unter Berücksichtigung der angewandten Mikrochemie und technologischer Probleme.

Laboratoriumstaxe: S 100.— pro Woche.

[G 103]

III. Welt-Erdöl-Kongreß

Der dritte Welt-Erdöl-Kongreß wird, unter dem Präsidium von G. A. Tuyl Schuitemaker, vom 26. Mai bis 6. Juni 1951 in Den Haag abgehalten werden. Es werden lediglich 4 Vorträge gehalten; über die sonstigen wissenschaftl. Themen, die den Teilnehmern gedacht vor dem 1. 3. 1951 zu geben sollen, werden Hauptberichterstatter zusammenfassend referieren. Die Verhandlungssprachen sind Englisch und Französisch. Die Teilnahme von deutschen Vertretern wird von einem Komitee vorbereitet, dessen Vorsitz Prof. Dr.-Ing. E. Terres, Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Str. 1b, übernommen hat. Alle Anfragen sind an seine Anschrift zu richten.

[G 102]

Gesellschaft Deutscher Chemiker

Ortsverband Berlin¹⁾

Aus der Ansprache von Herrn Prof. Dr.-Ing. I. D'Ans anlässlich der Eröffnungssitzung des Ortsverbandes der Gesellschaft Deutscher Chemiker Berlin am Montag, den 12. Dez. 1949 seien auszugsweise einige Sätze wiedergegeben, die besonderen Bezug auf die Berliner Verhältnisse haben. Nach einleitenden Begrüßungsworten sagte Prof. D'Ans: „Ich hoffe, daß durch Ihre Mitwirkung in den Sitzungen des Bezirksverbandes der persönliche Kontakt und die Pflege der wissenschaftlichen Aussprache wieder zustande kommen wird, und daß unsere monatlichen Sitzungen der Sammelpunkt aller interessierter Berliner Chemiker werden mögen. Wir haben die große Vergangenheit der Deutschen Chemischen Gesellschaft und des Vereins Deutscher Chemiker würdig fortzusetzen und wollen das, was uns ein schweres Geschick gebracht hat, die Einheit der wissenschaftlichen Chemischen Gesellschaften, pflegen und erhalten als ein kostbares Geschenk, das wir nicht vertun dürfen.“

„Die stolzen technischen Bibliotheken Berlins . . . sind vernichtet . . . Der Wiederaufbau einer neuen technischen Bibliothek ist von der technischen Universität in Angriff genommen . . . In diesem Rahmen galt es auch eine chemische Bibliothek einzurichten. Sie steht in diesem Hause, sie ist noch bescheiden . . . Ich hoffe, sie wird der Sammelpunkt aller chemische Belehrung Suchender werden . . . Man kann heute nicht mehr fehlende Bücher kaufen, man muß sie sammeln. Wir bitten Sie daher, helfen Sie uns und damit allen Chemikern Berlins . . .“

„Ich möchte Sie noch versichern, daß wir von der T. U. eine Verpflichtung darin sehen, soweit wie möglich Ihnen am Wiederaufbau des wissenschaftlich-gesellschaftlichen Lebens Berlins zu helfen.“

„Unsere Tür soll weit offen sein für alle die, die ein Interesse an Chemie und an unseren Veranstaltungen haben. Wir kennen in unserer wissenschaftlichen Arbeit keine politischen Grenzen, verlangen aber von allen, die zu uns kommen, die gleiche Einstellung und Gesinnung.“

„Möge unsere Zusammenarbeit berufen sein, die hervorragende Stellung lebendigen chemischen Wirkens in Berlin, die weit über die Grenzen der Stadt und des Landes hinaus Klang und Ruf hatte, wieder herzustellen.“

An den Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Prof. Ziegler, wurde folgendes Telegramm gesandt: Von bestgelungener Gründungs- und Eröffnungssitzung des neuerrichteten Berliner Bezirksverbandes entbieten wir tiefgefühlten Dank für die großzügige Förderung und freudig mit besten Grüßen die Versicherung starken Aufbauwillens. [G 92]

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 62, 84 [1950].

125jähriges Jubiläum der TH Karlsruhe

26.-28. Oktober 1950

Alle ehemaligen Studierenden werden gebeten, ihre Anschrift und die Zeit ihrer früheren Zugehörigkeit zur Hochschule zum Wiederaufbau der Hochschulakten anzugeben.

Gleichzeitig werden sie gebeten, bis zum 15. Juli mitzuteilen, ob sie an der Jubiläumsfeier teilnehmen werden, und zwar an den Jubiläumsausschuß z. H. von Herrn Prof. Dr.-Ing. Friedrich Raab, Bauingenieur-Gebäude der TH Karlsruhe, Kaiserstraße 12.

Personal- u. Hochschulnachrichten

Ehrungen: Dir. Dr. E. Konrad, Leverkusen-Bayerwerk, Leiter der Kautschuk- und Kunststoff-Abtlg. der Farbenfabriken Bayer, Leverkusen, wurde wegen seiner Verdienste um die wissensc. und techn. Entwicklung der Buna-Synthese zum Dr. rer. nat. h. c. der TH Aachen ernannt. — Dr. A. Skita, Baden-Baden, emer. o. Prof. f. organische Chem., bek. durch zahlr. Arbeiten über Chinone, beging am 17. Febr. 1950 in Hannover sein goldenes Doktorjubiläum.

Geburtstage: Prof. Dr. P. Ehrenberg, Freising/Obb., ehem. Breslau, bekannt durch zahlreiche agrarische chem. Arbeiten, beging am 16. Mai seinen 75. Geburtstag. — Prof. Dr. B. Emmert, Würzburg, bekannt durch Arbeiten über Komplexverbindungen, beging am 15. Mai seinen 70. Geburtstag. — Prof. Dr. Dr. A. W. Forst, München, Dir. des Pharmakolog. Inst., feierte am 10. Juni seinen 60. Geburtstag. — Dr. S. Skraup, ao. Prof. für spezielle organ. Chemie an der Univers. Würzburg, feierte am 27. April seinen 60. Geburtstag. — Dr. N. Trautz, Münster, emer. o. Prof. f. anorgan. Chem., feierte am 19. März seinen 70. Geburtstag.

Berufen: Dr. W. Gabel, städt. Oberchemierat u. Dir. des chem. Untersuchungsamtes Hannover, als Referent f. Lebensmittelchemie in die Gesundheitsabtlg. des Bundes-Innenministeriums.

Ernannt: Dr. H. Hartmann, zum apl. Prof. für physikal. Chemie an der Univers. Frankfurt/M. — Dr. A. Knappwost, zum Doz. an d. Univers. Tübingen mit Lehrbefugnis f. physikal. Chem. — Prof. Dr. G. Scheibe, München, zum o. Prof. f. physikal. Chem. u. Leiter des physikal.-chem. u. elektrotechn. Laboratoriums d. TH München. — Dr.-Ing. F. Seel, Doz. f. anorg. u. physikal. Chemie am Anorg. Chem. Laboratorium der TH München, zum apl. Prof. — Prof. Dr. W. Seith, Münster, Dir. des Inst. f. physik. Chem. mit den Rechten eines a. o. Prof. zum persönlichen Ordinarius.

Gestorben: Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Arnold Eucken, Ordinarius für physikal. Chemie und seit 1930 Dir. des physikal.-chem. Inst. der Univers. Göttingen, Deutschlands bedeutendster Physiko-Chemiker, ist am 16. Juni 1950 in Traunstein/Obb. im 66. Lebensjahr plötzlich verschieden. Über seine grundlegenden wissenschaftlichen Arbeiten hinaus wurde er besonders bekannt als Verfasser zahlreicher Lehrbücher — u. a. des Lehrbuches der chemischen Physik —, als Herausgeber bedeutender Handbücher — so z. B. der Neuauflage von Landolt-Bornstein: „Zahlenwerte und Funktionen aus Physik, Chemie, Astronomie, Geophysik, Technik“. Seit 1946 gab er die Zeitschrift „Die Naturwissenschaften“ heraus und war Mitherausgeber der „Zeitschrift für Elektrochemie und angewandte physikalische Chemie“ sowie der „Chemie-Ingenieur-Technik“. Aus seinen Bemühungen um die wissenschaftliche Durchdringung des Chemie-Ingenieur-Wesens und der Förderung der Zusamenarbeit zwischen Chemiker und Ingenieur, wofür ihm 1949 der Ehrendoktor der TII Karlsruhe verliehen worden war, ist das vielbandige Werk „Der Chemie-Ingenieur, ein Handbuch der physikal. Arbeitsmethoden in physikalischen und verwandten Industriebetrieben“ hervorgegangen. A. Eucken war Vorsitzender der Deutschen Bunsen-Gesellschaft, Vorstandsmitglied der Gesellschaft Deutscher Chemiker und der DECHEMA. Der Göttinger Akademie der Wissenschaften gehörte er als Mitglied an. — Dr.-Ing. Helene Vogt, Essen-Karnap, Mitgli. der GDCh, am 23. März im Alter von 58 Jahren.

Eingeladen: Dr. Th. Bücher, physiolog.-chem. Inst. d. Univers. Hamburg, vom Gesundheitsministerium der Republik Argentinien zu Vorträgen über „Ordnungszustände in der lebendigen Substanz“.

Ausland

Ehrungen: Prof. Dr. Lise Meitner, langjähr. Schülerin und Mitarbeiterin von Prof. O. Hahn, ehem. Berlin, jetzt Leiterin einer Forsch.-Abtlg. in den Versuchsanst. der Stockholmer „Ingeniör-Vetenskaps-Akademien“, wurde von der Philosoph. Fakultät der Stockholmer Hochschule der Ehrendoktor verliehen. — Prof. Dr. P. Niggli, Ordinarius für Mineralogie an der ETH und der Univers. Zürich, wurde von der „Société Francaise de Minéralogie et de Cristallographie“ zum Ehrenmitglied ernannt.

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.